

Redaktion und Administration befinden sich in der
Kaserne S. Karmelit,
Carli 1, Kärntnerb.
Telephon Nr. 68.
Abendstunden d. Redaktion:
von 6 bis 7 Uhr abends.
Anzeigenbedingungen: mit täg-
licher Anzeigung ins Haus
die Post oder die Aus-
lieferung monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, halb-
jährig 14 K 40 h und ganz-
jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.
Druck und Verlag:
Kaserne S. Karmelit
Bola.

Polauer Tagesblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzei-
gungen (Zuverlässigkeit) werden in
der Verlagsbuchhandlung Jos.
Karmelit, Piazza Carli 1,
entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden
durch alle größeren Anzei-
gungsbüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h
für die einmal gebaltene Zeile,
Reklametexten im re-
daktionellen Teile mit 50 h
für die Zeile berechnet.
Verantwortlicher Redakteur:
Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang | Pola, Freitag, 20. August 1909. | — Nr. 1316. —

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 20. August.

Aus dem Verordnungsblatte für das f. u. k. Heer. Der Kaiser hat den General der Infanterie Franz Conrad von Höndorf, zum Oberstleutnant des Infanterie-Regimentes Nr. 39 ernannt. — Der Kaiser hat den Artillerie-Oberingenieur 3. Klasse Adolf Hueber des Artilleriezeugdepots in Pola die Majorscharge verliehen. — Der erbetene Austritt aus dem Heere wurde dem Leutnant Rudan des Inf.-Rgt. Nr. 87 bewilligt. — Wegen vorzüglicher Leistungen im Lehrfach wurde Hauptmann Anton Tschinnia des Inf.-Rgt. Nr. 87 vom Reichskriegsministerium mittels Dekretes belobt. — Zum Assistenten-Stellvertreter wurde der Aspirant, Doktor der gesamten Heilkunde, Einjährig-Freiwilliger Wenzel Felner des Inf.-Rgt. Nr. 87 ernannt. — **Augustavancement:** Zu Leutnants wurden ernannt: Der Militärakademiker Leo Schindler beim Inf.-Rgt. Nr. 87; die Absolventen der Technischen Militärakademie Emil Hermann beim F.A.B. Nr. 3, Georg Ringer beim F.A.B. Nr. 4, Richard Rohrer, gleichfalls beim F.A.B. Nr. 4 und Vinzenz Buzke beim Pionierbataillon Nr. 5. — Zu Fähnrichen beim Inf.-Rgt. Nr. 87 wurden folgende Jöglinge ernannt: Ruprecht Glavin, Emanuel Einte, Ferdinand Kain, Albert Kuzelka, Bela Malzer und Maximilian Toplak, alle der Kadettenschule in Warburg. In der Festungsartillerie wurden folgende Jöglinge der Artilleriekadettenschule ernannt: Karl Paulsel beim F.A.B. Nr. 4, Arpad Kovach beim F.A.B. Nr. 3, Franz Schager beim F.A.B. Nr. 4, Eduard Schott beim F.A.B. Nr. 3 und Johann Glavin beim F.A.B. Nr. 4; in der Pioniertruppe: Albin Blaker und Matthias Dollansky beim Pionierbataillon Nr. 5.

Außerdienststellung S. M. S. „Franz Joseph I.“ Am 21. d. um 2 Uhr nachmittags findet die Außerdienststellung S. M. S. „Franz Joseph I.“ statt.

Militärisches. Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt aus Wien: (Die Herbstwaffenübungen der Traintruppe.) Für die im Herbst stattfindenden Waffenübungen der Traintruppe werden im zweiten (Wiener) Korps bei der Traindivision Nr. 2 die Re-

serveunteroffiziere vom 9. September bis 6. Oktober, die aus der Traintruppe entstammenden Reservemannschaften vom 10. bis 22. September und 20. September bis 6. Oktober einberufen worden, bei der Traindivision Nr. 4 (Budapest) sind diese Waffenübungen vom 1. bzw. 8. bis 28. September.

(Major v. Lustig.) Wie wir erfahren wurde der Major des Generalstabkorps und Chef des Preßbureaus im Reichskriegsministerium Julius Lustig v. Preanfeld für vorzügliche Dienstleistung mittelst Dekretes belobt. Man wird nicht fehlgehen, wenn man in dieser Belobung die Anerkennung der außerordentlichen Dienste ausgesprochen sieht, die sich Major v. Lustig als Chef des Preßbureaus im Reichskriegsministerium erworben hat.

(Sterbefälle beim Heer im Juli 1909.) Die Hauptleute Valentin Novak, J.M. Nr. 90, Ernst Veller, J.M. Nr. 26, Franz Sojadi, J.M. Nr. 83. Die Oberleutnants Alexius Bartoczky von Nagy und Kis-Bartocz, J.M. Nr. 62, Josef Svastits, J.M. Nr. 48, Ludwig di Caspero, J.M. Nr. 31, Alexius Niesler, J.M. Nr. 4. Die Hauptmannrechnungsführer Friedrich Kessler, J.M. Nr. 2, Anton Jofsch, Art.-Zugsabt., Militärüberintendent Eugen Supar, Intend. des 12. Korps. Militär-Rechnungsrat Otto Krasser, Intend. d. 2. Korps. Art.-Zugssoffizial Hugo Armann, Art.-Z.-Dep. Przemysl. Mil.-Verpflegssoffizial Heinrich Zobisch, Mil.-Verpf.-Mag. Preßburg. Die Mil.-Verpflegs-attachés Jaroslav Horak, Mil.-Verpf.-Mag. Theresienstadt, Johann Racz, Mil.-Verpf.-Mag. Kaschau. Reserve: Hauptmann Johann Mihalic, J.M. Nr. 32. Leutnant Dr. Wenzel Novak, J.M. Nr. 98. Die Reservekadetten Dr. Leo Mraz, J.M. Nr. 71, Johann Rosinger, J.M. Nr. 65, Dr. jur. Edmund Bajda-Weinberger, J.M. Nr. 68, Josef Czijek, J.M. Nr. 80, Adalbert Cinihult, Gsb.-u. Teleg.-K., Richard Hub, Gsb.-u. Teleg.-K.

Zum Umbau des Marinekasinos. Bezüglich des Umbaus des Marinekasinos erfährt man folgendes: Mit den Arbeiten dürfte vielleicht schon im September d. J. begonnen werden. Dieser Termin ist jedoch noch nicht bestimmt festgesetzt. Sicher ist es, daß mit den Bauarbeiten spätestens im Jänner 1910 begonnen werden wird. Das gegenwärtige Hauptgebäude wird nicht niedergedrückt werden, sondern entsprechend adaptiert und um ein Stockwerk erhöht werden. Rückwärts wird angebaut und erweitert werden. Das jetzige Maschinenhaus und der Zubau am rückwärtigen Teile des

Marinekasinos sollen eingerissen werden, damit für die Erweiterung Platz gewonnen wird. Die rückwärtige Front wird ein wenig hinausgeschoben werden. Der Garten wird unverändert belassen werden. Der Bau, der etwa ein Jahr in Anspruch nehmen dürfte, wird ein Kapital von rund einer Million Kronen erfordern. Während der Bauzeit wird die Restauration und das Kaffeehaus aufgelassen werden. Für die Unterbringung der Klublokale mußte natürlich provisorische Unterkunft gesucht werden. Es sind bezüglich dieser Angelegenheit mit dem Besitzer des Hotel Belvedere, Herrn Nieschmann, Unterhandlungen angeknüpft worden, die jedenfalls zu einem günstigen Abschlusse führen werden. Die Lokalitäten des Hotels werden wahrscheinlich auf die Dauer eines Jahres gemietet werden.

Kaiserfest des Veteranenvereines Kronprinz Rudolf. Der I. Itrische Veteranenverein „Kronprinz Rudolf“ veranstaltet Sonntag, den 22. d., in seinem Vereinsheime das diesjährige Kaiserfest. Das Fest besteht aus einem großen, S.M.S. „Erzherzog Karl“ darstellenden Bilde, das die Schirmer'sche Papierhandlung gespendet hat. Zweiter Preis: Ein silbernes Zigarrenkästchen, gespendet vom Modewarengeschäft „Old England“. Dritter Preis: Liförservice, gespendet von den Herren Fröhlich & Löbl, Liför von Herrn A. Wagnere. Geschossen wird aus dem Armeegewehr mit Zimmergewehrmunition. Distanz 25 Schritte. — Abends um 1/8 Uhr beginnt im Garten das Konzert, welches von der Marinemusikkapelle ausgeführt werden wird. Nach 12 Uhr wird Tanzmusik im oberen Saale Gelegenheit geboten werden, Terschoren zu huldigen.

Dienstbestimmungen. Zum Kommandanten S. M. S. „Luffin“: Korv.-Kapt. Maximilian Daubledsky. — Zum Kommandanten S. M. Ueberwachungs Schiffes „Bellona“: Freg.-Kapt. Alexander von Berthold. — Auf S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“: L.-Sch.-L. Alexander Dragoslov (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. Artillerieschulschiff „Adria“: Korv.-Kapt. Paul Stupar (als Gesamtdetailoffizier). — Zum f. u. k. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Freg.-Kapt. Anton Eder von Triulzi, Korv.-Kapt. Josef Stein.

Urlaube. 14 Tage: Korv.-Kapt. Josef Kenner (Salzburg). Freg.-Leutn. Alexander Pitomic (Oesterreich-Ungarn). Seeführer Georg Kocio (Triest und Oesterreich-Ungarn). L.-Sch.-Art. Dr. Rudolf Robal (Laibach). Ob.-Richtbrt. Josef Prasil (Porto Rose und

Fenilleton.

Unter Wasser.

Die frühen Morgenstunden künden einen schönen Tag an; Spiegelglatt ist die See. Am Kai, vor welchem die Unterseeboote vertäut sind, werden die letzten Vorbereitungen zur Ausfahrt eines der Boote getroffen. Alle Apparate sind erprobt, die Maschinen untersucht, und der tiefe Ton der Luftpfeife zeigt an, daß das Boot klar zum Auslaufen ist.
Der Kommandant betritt die Plattform des Kommandoturms, einige Kommandorufe, die letzten Töne werden geworfen und eingeholt, dann ertönt das schrille Ausläuten des Maschinentelegraphen und das Boot setzt sich langsam in Bewegung.
Es ist ein Tauchboot und besitzt zur Fortbewegung ober Wasser zwei Petroleummotore von je acht Zylindern, unter Wasser zwei Elektromotore. Der Strom für letztere wird aus fünf Akkumulatorbatterien, zusammen aus dreihundert Zellen bestehend, entnommen. Die Batterien werden entweder mit den eigenen Motoren oder aus irgend einer fremden Kraftquelle geladen. Im ersten Falle werden die Hauptelektromotoren als Dinamo verwendet, welche von den Petroleummotoren angetrieben werden und deren Energie, in Elektrizität umgewandelt, die Batterien laden. Die Akkumulatoren sind unter einer luftdichten Verhüllung, um die beim Laden und Entladen entstehenden giftigen Gase nicht in die bewohnbaren Räume dringen zu lassen.

Beim Auslaufen werden als treibende Maschinen die Elektromotore verwendet, da die Manövrierfähigkeit derselben sicherer und einfacher ist, und außerdem gestattet sich der Betrieb bei nicht vollbelasteten Explosionsmotoren als höchst unökonomisch. Auch haben letztgenannte Motore den Nachteil, daß sie sich unter keinen Umständen umsteuern lassen, wodurch eine eigene Umversteuervorrichtung nötig wird. Der Vor- und Rückwärtsbewegung des Bootes wird durch einen Mechanismus, während ein Verdrehen der Propellerflügel, also ein Umdrehen der rechtsgängigen in eine linksgängige Schraube und umgekehrt, ermöglicht.

So ruhig sich der Betrieb mit den Elektromotoren gestaltet, so geräuschvoll ist der der Petroleummotore. Die jetzt in Betrieb gesetzt werden. Zuerst pumpt die von den Motoren durch elektrische Heizkörper angesaugte Luft aus zwei Exhaustoren dampf aus, sodann, wenn die Zylinder genügend vorgewärmt sind, Petroleum zugeführt wird, ertönen einige schuß- und detonationsartige Geräusche, hervorgerufen durch fehlerhafte Zündungen. Ein starkes Vibrieren geht durch das ganze Boot; die Motore arbeiten. Der ganze Masterteil des Bootes, die Motore arbeiten. Der ganze Masterteil des Bootes, die Motore arbeiten. Der ganze Masterteil des Bootes, die Motore arbeiten.

Das Auf- und Niedersinken der sechs Kolben verbunden mit den Explosionen, verursacht ein Poltern, die Steuerungen ein Geklapper, die angesaugte Luft ein dumpfes Rischen, die verschiedenen Rüttelübertragungen ein metallisches Hämmern, so daß eine Verständigung durch Sprechen ausgeschlossen ist.

Die Luft im ganzen Raume ist mit Petroleumdämpfen geschwängert und trotzdem die Motore ihre große Menge Verbrennungsluft direkt aus dem Raume entnehmen und unmittelbar frische Luft nachströmt, wird, durch das Steigen der Temperatur und den üblen Geruch, der Aufenthalt der Bedienungsmannschaft immer mehr erschwert.

Da, plötzlich zeigt der Maschinentelegraph „Halt“. Schnell sind die Motore abgestellt und kurz darauf ertönt das Kommando „Boot tauchbereit“.

Auf Deck wird der Mast und Flaggenstod umgelegt, die Getändersfügen, Töne und Freihalter kommen unter die Verhüllung des Deckaufbaues, alles auf seinen bestimmten Platz. Das Steuertrah wird abgenommen, die Steuertransmission für den Innenantrieb abgetrennt, der Ventilationsapparat wird entfernt. Montage- und Torpedoluke werden nochmals auf ihre Dichtigkeit untersucht. Wangspill, Anker, Kran und Ladebaum kommen ebenfalls unter die Verhüllung, deren Türen jetzt aufs sorgfältigste verschlossen und verriegelt werden. So sind alle Gegenstände entfernt, die unter Wasser den Fortbewegungswiderstand vergrößern würden. Nochmals werden die Ventilationslöcher geprüft, ob sie klar und rein sind.

Es ist dies von besonderer Wichtigkeit, da die Ver-

Italien). Arsenalmmeister August Vaschan (Mähren) und Arsenalmmeister Dominik Cerbonio (Pola). 9 Tage L.-Sch.-P. Alfons von Klotz (Wien und Kärnten).

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten in der Stadt Pola am 15. August 1 Fall Blattern, 3 Fälle Bauchtyphus, 2 Fälle Varizellen.

Die Hinrichtung des indischen Studenten Dzingra. Der indische Student Dzingra, der den Sektionschef im Indischen Amt Sir Curzon-Willie anfangs Juli aus Fanatismus niederschossen hat, ist, wie schon gemeldet, am 17. d. im Hinrichtungsschuppen des Bentonsviller Gefängnisses gehängt worden. Dzingra, der seinem Gesichte vollkommen physisch entgegensteht und sich seit seiner Verurteilung bloß der Lebtüre widmete, erhielt in den letzten Tagen die Besuche einiger Landsleute, die gekommen waren, sich zu verabschieden. Er lehnte den Besuch des eigenen Bruders ab, weil dieser sein Attentat öffentlich mißbilligt hatte. Dzingra bewahrte bis zum Schlusse auch seinen Gefangenenwärtlern gegenüber ein würdevolles Schweigen und öffnete knapp vor der Hinrichtung bloß einmal den Mund, um gegen seine Exekution kurz, aber ohne Leidenschaft zu protestieren. Er ging ohne Unterstützung die wenigen Schritte von seiner Zelle zum Hinrichtungsschuppen, ließ sich die Hände auf den Rücken binden, ohne Widerstand zu leisten, und fiel in demselben Augenblicke mit der Schlinge um den Hals durch eine Falltür in den Raum darunter, wo er mit gebrochenem Genick tot hängen blieb. Bloß zwanzig Personen waren zur Hinrichtung zugelassen worden, zum Teil Beamte und Journalisten. Sofort nach der Hinrichtung wurde eine knappe Bekanntmachung des Vorfalls vor dem Gefängnistor angeschlagen, wo ein halbes Duzend Leute sich angesammelt hatte.

Katgeber für Photographen. Vielen Tausenden ist die Photographie Erwerbsquelle, vielen Tausenden die liebste Beschäftigung in Ruhestunden. Ihr hübscher, erzieherischer Nutzen, ihr künstlerischer und wissenschaftlicher Wert sind anerkannt, und wohl niemand, der sich wirklich gründlich mit ihr befreundete, hat sich wieder von ihr abgewendet. Leider kommt es jedoch zum Schaden der Betreffenden oft vor, daß die sich für die Photographie Interessierenden mit der neuen Beschäftigung nicht genügend bekannt werden und infolgedessen deren Ausübung vernachlässigen und schließlich unterlassen. Und warum? Es fehlte ihnen bei Anschaffung der Behelfe der richtige Rat. Zeit, Mühe und Kosten sind unnütz aufgewendet worden. Deshalb, um sich vor solch entmutigenden Zwischenfällen zu bewahren, soll man sich zunächst gründlich informieren, zuverlässigen Rat sichern. Ja, aber wo!? Das war bisher die schwere Frage. Ein Handbuch gab über vieles (Apparattypen, Preise, Format u.) gar keine Auskunft, eine Preisliste ließ wieder in betreff der nötigen Anleitungen, Erklärungen, Aufschlüsse über einzelne Verfahren, über technische, optische und sonstige Wissensgebiete völlig im unklaren und man war daher nicht imstande, sich an Hand solcher Bücher selber zuverlässig zu helfen. Der soeben erschienene „Katgeber für Photographen“ (Verlag H. Vechnner, Wien I, Graben 30 und 31, Preis K 1.80) wird hierin gründlich Abhilfe schaffen. Es ist unseres Wissens das erste streng systematisch eingeteilte und alle angebotenen Stoffe behandelnde photographische Nachschlagebuch, welches theoretische und praktische Anleitungen und zugleich alle nötigen katalogischen Angaben enthält. Das typographisch sehr schön ausge-

führte Werk umfaßt mehr als 500 Seiten mit über 600 Illustrationen, ist geschmackvoll geheset und mit einem sorgfältig bearbeiteten alphabetischen Sachregister versehen. Der „Katgeber für Photographen“ wird wohl in kürzester Frist auf dem Arbeitstisch jedes Photographen zu finden sein, denn jeder Benutzer dürfte sich bald sehr freuen, daß ihm das neue Nachschlagebuch unentbehrlich ist.

Frecher Ueberfall. Ein frecher Ueberfall und Raub wurde vorgestern um 8 Uhr abends auf der Riva del Mercato verübt. Als der in der Via Dante Nr. 20 wohnende Student Paul Nocco um die angegebene Zeit die Straße, ein Rad führend, passierte, stürzte sich ein unbekanntes Individuum auf ihn, entriß ihm das Fahrrad und fuhr damit davon. Der Räuber ist etwa 25 Jahre alt, groß, von dunkler Gesichtsfarbe, trug einen kleinen Schnurrbart, einen weichen braunen Hut und grauen Anzug. Nachrichten, die zur Erueierung des Unbekannten führen könnten, mögen an die Polizei geleitet werden.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Zoologischer Garten Berlins (Naturaufnahme). 2. Pastische Mache (Drama). 3. Salomons Urteil (Drama). 4. Der Einfall des Apothekers (Comisch).

Gefunden wurde ein Damenschirm. Abzuholen bei der Polizei.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des l. l. Korrespondenzbureaus.)

Kaisers Geburtstag.

Esseg, 19. August. (Ungar. Bureau.) In Mitrovisa wurde gestern die kroatische Nationalfabrik, die aus Anlaß des Geburtstages des Kaiser-Königs gehißt war, von bisher unbekannter Seite mit Tinte beschmutzt. Man glaubt, daß das Attentat von den dortigen Serben verübt wurde. In der Stadt herrscht die größte Aufregung. Polizeichef Buk v. Buković hat die strengste Untersuchung eingeleitet.

Sarajevo, 19. August. Zum allerhöchsten Geburtstag bringt auch die serbisch-radikale „Srpska Rjec“ ihre hommagialen Glückwünsche dar, indem das Blatt die erhabenen Herrschertugenden Sr. Majestät preist und ihn um Schutz für die serbische Nation und um die ehefte Verleihung einer Verfassung für Bosnien und die Herzegowina bittet.

Berlin, 19. August. Die hiesige österreichisch-ungarische Kolonie feierte gestern abends den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph durch ein Festbankett im Esplanade-Hotel. Der erste Toast wurde vom Generalkonsul Dr. Freiherr von Tersteil ausgebracht. Er spielte auf die letzten Konflikte an, in die Oesterreich-Ungarn verwickelt war, feierte die Waffenbruderschaft mit dem deutschen Reich und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Kais. Kat. Wiltich feierte sodann in markigen Worten Seine Majestät den Kaiser und König Franz Joseph.

Die Ständerehebung des Grafen Aehrenthal.

Berlin, 19. August. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zur Ständerehebung des

österreich-ungarischen Ministers des Äußeren Grafen Aehrenthal: Wir bringen dem Herrn Grafen unsere herzlichsten Glückwünsche dar. Die Auszeichnung, die Seine Majestät der Kaiser und König Franz Joseph dem verdienstvollen Staatsmann des mit Deutschland so enge befreundeten und verbündeten Donaureiches hat zuteil werden lassen, wird auch bei uns in weiteren Kreisen mit lebhafter Sympathie begrüßt.

Der Generalstreik in Schweden.

Stockholm, 19. August. Das schwedische Reichsschuldenkontor bemerkt die in den ausländischen Zeitungen verbreitete Meinung, daß der schwedische Staat nach dem Streik eine größere Staatsanleihe aufnehmen werde, um den durch den Streik verursachten Schaden zu ersetzen. Nach den in Schweden geltenden Bestimmungen müsse im Falle einer Staatsanleihe der Reichsrat zuerst im Detail die einzelnen Zwecke prüfen, für welche die Anleihe gemacht werden soll. Es ist noch niemals geschehen, daß der Reichsrat eine Staatsanleihe für nicht produktive Zwecke beschlossen hätte.

Stockholm, 19. August. Wie die Zeitung „Dagen“ meldet, strengten sämtliche bürgerliche Zeitungen einen Prozeß gegen den schwedischen Typographenverband an, weil dieser das Uebereinkommen mit den Zeitungen gebrochen und die Blätter dadurch geschädigt habe. Die Zeitungen fordern die Erstattung des Schadens, den sie bisher wegen des Streikes gelitten haben und noch erleiden werden.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 19. August. Gestern abends wurde dem Minister des Äußeren eine Kollektivnote der Schutzmächte überreicht. Der Inhalt wird geheim gehalten. Der in der Note vertretene Standpunkt soll sein, daß die Pforte, da die Kretafrage die vier Schutzmächte angehe, Griechenland nicht hineinmischen dürfe.

Schwerer Unfall.

Berlin, 19. August. Auf dem Terrain der Imperial-Gasgesellschaft in Schöneberg stürzte der eiserne Turm in dem Momente des Vorbeifahrens eines Ringbahnzuges ein. Die Trümmer fielen auf den vorbeifahrenden Zug, wodurch eine große Anzahl von Reisenden verletzt wurde. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Berlin 19. August. Der Einsturz des Turmes in der englischen Gasanstalt erfolgte gegen 12 Uhr mittags. Der 85 m hohe Turm, welcher zum Aufrichten von Material für den neuen Gasbehälter bestimmt war, fiel auf einen vorbeifahrenden Personenzug und zertrümmerte den letzten Wagenabteil. Eine Person wurde schwer, vier Personen wurden leicht verletzt. Der Verkehr wurde wieder hergestellt.

Französisches Meerwesen.

Paris, 19. August. „La France Militaire“ berichtet, daß von 318 449 für das Jahr 1909 in die Stammrollen eingetragenen jungen Leuten 29 607 als ungeeignet zum Militärdienste befunden wurden, davon 4499 wegen allgemeiner Körperschwäche. Diese Zahl zeigt ein jährliches fortdauerndes Anwachsen und hat sich seit fünf Jahren fast verdreifacht. Wegen Tuberkulose waren 4790 unbrauchbar; auch diese Zahl weist eine erhebliche Zunahme auf.

Flottgemachtes Kriegsschiff.

London, 19. August. Das Schlachtschiff „Agamemnon“ ist wieder flott gemacht worden und zur Feststellung etwaiger Beschädigungen nach Margarete gefahren.

rutsche einzig und allein einen Ausblick aus dem untergekauften Boot gestatten. Sie bestehen hauptsächlich aus einer Sinus- und Spiegelkombination, durch welche die von außen einfallenden Lichtstrahlen ins Bootszimmer reflektiert werden. Die Spiegel und Sinus sind in eine Eisendröhre wasserdicht eingesetzt. Das Hauptperiskop gestattet das Absehen des ganzen Horizontes, während das Steuerperiskop nur das Bild vor dem Boote zeigt. Ersteres ist etwas höher und trägt noch eine Signallampe, um eventuell Morsezeichen geben zu können. Beide können mittels elektrischer Motore gehoben oder versenkt werden.

Auch im Innern werden alle Vorbereitungen zum Tauchen getroffen. Alle Räumlichkeiten werden auf Grundlichkeit durchventilert; denn während ein Ventilator in jedem einzelnen Raum arbeitet, saugt der zweite die schlechte Luft auf, so daß ein vollkommener Luftwechsel erzielt wird. Die Petroleummotore werden mit Hilfe der beiden Hauptleuchtmaschinen kräftig nachgebläst, da die eigenen Kühlwasserpumpen durch das Abfließen außer Wirkung gesetzt werden; die Zylinder und Auspuffleitungen würden sonst eine berartige Wärme ausstrahlen, daß die scheren Räume unbewohnbar wären. Die Ventile der Ventilationsklappen und die Motorantriebsventile werden geschlossen, die Schraube vollständig ausgepumpt.

Beobachtet dem Kommandanten gemeldet wurde, daß das Boot zum Tauchen klar ist, gibt er das Kommando „Hies auf Station“. Die Eingangsluke wird

geschlossen. Die Kommunikation mit der Außenwelt ist vollständig aufgehoben.

Eine unheimliche Ruhe herrscht im ganzen Boot, die nur von den rasch aufeinander folgenden Kommandos und dem Gurgeln des in die Ballaste auf tausenden Wassers unterbrochen wird. Langsam sinkt das Boot, deutlich hört man die über das Deck zusammenschlagenden Wasser Massen und nur noch der Turm verbleibt über dem Meerespiegel. Die Längsstabilität ist so gering geworden, daß das Boot das Gleichgewicht verliert und sich stark neigt. Sofort wird mit Hilfe der Trimmumpfen eigens zu dem Zwecke vorhandenen Wassers aus dem getunten in den Bootsteil gepumpt, bis durch diese geringe Gewichtsverschiebung das Boot wieder auf geraden Kiel, also vollkommen horizontal getrimmt ist. Hierauf wird ihm durch Füllen der Innenballaste der letzte Auftrieb genommen, bis es sinken beginnt. Da aber immer eine geringe Menge Wasser mehr ausläuft als unbedingt notwendig ist, so fällt es zu rasch und läuft Gefahr, irgendwie durch den Anprall auf dem Grunde beschädigt zu werden. Um dem vorzubeugen, werden jetzt die vorher eingelassenen Periskope teilweise ausgehoben, wodurch die Wasserdrückung des Bootes eine größere wird und es langsamer sinkt. So minimal, auch dadurch das Displacement vergrößert wird, so kann doch das Boot durch diese einfache Manipulation zum Schweben, sogar langsamen Steigen gebracht werden.

So leicht der Auftrieb des Bootes beeinflusst wer-

den kann, so empfindlich ist auch in Bezug auf seine Stabilität. Die kleinste Gewichtsverschiebung bringt es aus der Horizontallage, weshalb jeder unbedingt auf seinem Posten verbleiben muß. Denn, würde sich das Boot bei einer Fahrt nach vorn neigen, so würde es mit der ganzen Maschinenleistung nach unten gedrückt werden. Und angenommen, es befindet sich in den Sodräumen Wasser, so würde selbes gegen den Bug hinfließen, wodurch der Schwerpunkt des Bootes gegen vorne verschoben würde und die Krümmung immer größer werden müßte.

Nun bestehen verschiedene Möglichkeiten; entweder saugt der Bug gegen den Grund, oder erreicht das Boot allzugroße Tiefen, wo es dem dort herrschenden Druck nicht mehr widerstehen kann und zusammengesprengt wird; oder es überschlägt sich. Dann allerdings wäre das Furchbarste da. Die Schwefelsäure der Akkumulatoren würde sich über alles ergießen, alle organischen Körper würden verbrennen. Schließlich würde sich das Sodwasser mit der Säure unter intensiver Wärmeentwicklung mischen, das Salz des Seewassers, das doch immer zu geringen Teilen im Sod zurückbleibt, würde sich mit der Schwefelsäure chemisch verbinden und die entstehenden Gase würden alles noch lebende erflehen. In den letzten Fällen wäre an eine Rettung allerdings nicht mehr zu denken. Im ersten Falle könnte man eventuell noch nach Entleeren der ganz gebliebenen Ballaste und wenn dies nicht mehr ausreicht, nach Vostlassen des Fallkiels an die Oberfläche kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Orkankatastrophe.

Paris, 19. August. Morgenblätter berichten über einen gewaltigen Sturm an der atlantischen Küste Frankreichs, der den ganzen Tag über wütete und sich auch hier fühlbar machte. Es werden verschiedene Schiffsunfälle gemeldet. Bei Vrest hörte man anhaltende Notsignale eines Dampfers. Man konnte ihn aber keine Hilfe bringen. Heute früh wurden zwei Leichen von Matrosen aufgefischt. Zwei Segelschiffe sind gescheitert.

Tragischer Selbstmord.

Graz, 19. August. Heute um 10 Uhr vormittags begingen in ihrer Wohnung, Grillparzerstraße Nr. 15, der bekannte Nationalökonom und Soziolog, Universitätsprofessor i. d. N. Dr. Ludwig Gumpowicz, und dessen Gattin Franziska gemeinsam Selbstmord durch Cyanalibergiftung. In hinterlassenen Briefen erklärten beide, infolge unheilbarer Alterskrankheit, Erbblindung und Jungentrebs gemeinsam in den Tod zu gehen. Die Erklärung war von beiden unterschrieben. Ueber letztwillige Anordnung wurden die Leichen in die Totenkammer des Krankenhauses überführt.

Bad Ischl, 19. August. Der großbritannische Pensionenmeister Honorable Arthur Walsh ist heute nach Marienbad zurückgekehrt.

Berlin, 19. August. Orville Wright und seine Schwester sind heute früh aus London in Berlin eingetroffen.

Amsterdam, 19. August. Heute früh brach in Zaandam ein großer Brand aus. Fünf Häuser wurden eingeschmelt. Eine Frau und drei Kinder sind in den Flammen ums Leben gekommen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 19. August.

Allgemeine Uebersicht

Die Luftdruckverteilung hat sich vollständig geändert. In SW ist plötzlich ein intensives Hochdruckgebiet aufgetaucht, welches bereits bis in die Alpenländer vorgebrungen ist, ein zweites Barometermaximum ist im NE entstanden. Das Barometerminimum liegt heute N von Schottland, eine Nebendeckung über Oberitalien.

In der Monarchie im zentralen Teil trüb und Niederschläge, sonst leicht wolkig bis heiter, zumeist kühl. An der Adria im N trüb, im S heiter, Schwache Winde und sehr warm. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, frische, später abflauende Winde aus E, Hitze fortbauend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.4 2 Uhr nachm. 764.0 Temperatur um 7 + 23.5 2 " " + 26.9 C Regendefizit für Pola: 68.3 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 23.3. Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags.

Enterbt.

Kriminalroman von Richard Dillaß.

13 Nachdruck verboten

Aber, wandte ich ein, Ihre Auffassung stützt sich doch gänzlich auf die Annahme, daß White bei seiner Rückkehr den Mantel getragen haben muß, denn sonst wäre es nicht nötig, eine Erklärung für dessen Verschwinden zu suchen. Ist es nicht im Gegenteil möglich, daß er ihn irgendwo gelassen hat und ohne denselben nachhause zurückgekehrt ist?

Nein, sagte er, nicht in einer so regnerischen Nacht und im Gesellschaftsanzuge.

Ich gebe die Unwahrscheinlichkeit zu, aber wäre es trotzdem nicht möglich?

Nicht in dem Grade, daß man es in Erwägung ziehen müßte, entgegenete er. Es ist sehr vieles möglich; wollten wir uns aber in einem gegebenen Falle bei der Betrachtung aller Möglichkeiten aufhalten, so würden wir keine Zeit für die wirklichen Tatsachen übrig haben, wir würden ins Grenzenlose schweifen und zu keinem greifbaren Resultate gelangen. Ich gebe Ihnen mein Wort, Dad. Der Mann, der den Mord beging, nahm auch den Mantel mit.

Dies war auch meine Meinung und wir ließen den Gegenstand fallen, da wir inzwischen auch das Klublokal erreicht hatten.

Beim Eintritt meldete mir ein Diener, Herr van Bult erwarte mich in der Bibliothek. Wir begaben uns dorthin und fanden van Bult vor dem Kamin sitzen, eine unaufgeschlagene Zeitung in der Hand und in Gedanken verloren vor sich hinblickend. Wir begrüßten ihn und schwiegen dann einige Augenblicke. Wir hatten uns soviel zu sagen und konnten doch das richtige Wort nicht finden. Endlich begann van Bult:

Ich nehme an, die Zeitungen haben alles berichtet, was man weiß. Ich habe die erste Nachricht bei Bult erhalten und bin sobald wie möglich zurückgekehrt. Es tut mir leid, daß ich überhaupt verreisen mußte; aber es war eine wichtige Angelegenheit, und ich hätte wohl auch schwerlich hier von Nutzen sein können. Er schmeig einen Augenblick; da aber niemand von uns

etwas erwiderte, fuhr er fort: Soweit ich sehen kann, hat man noch absolut keine Spur von dem Verbrecher. Ich wußte nicht, daß der arme Artur überhaupt einen Feind in der Welt hatte. Hat man ein Motiv zu der Tat gefunden? schloß er.

Nein, erwiderte Davis; nur daß das Geld, das Sie auf dem Tische zurückließen, verschwunden ist.

Es war eine geringe Summe, um bezuügen einen Mord zu begehen, versetzte er; und niemand wußte, daß es dort lag, niemand außer... — er zögerte und brach dann ab. Hat man gegen irgend jemand Verdacht? fragte er weiter.

Ich zauderte mit der Antwort, aber Pittell verneinte die Frage.

Van Bult bemerkte jedoch mein Schweigen und fragte, ob die Polizei mehr wisse als das Publikum.

Ja, erwiderte ich; sie glaubt vielleicht schon den richtigen Mann zu haben.

Sie muß sehr geschickt zu Werke gegangen sein, wenn sie ihn in der Tat schon gefunden hat, antwortete er; sie muß eine fast unmerkliche Fährte verfolgt haben.

Es wäre tatsächlich ein Wunder, sagte Pittell, ich glaube nicht daran.

Auch ich nicht, fügte ich hinzu, aber mehr zu mir selbst, als zu den anderen.

Davis äußerte keine Meinung. Er sah uns nur der Reihe nach an, während wir sprachen. Ich zweifle daran, ob ihn der Fall interessiert haben würde, wenn wir mit dem Opfer nicht so eng verbunden gewesen wären. Nach einer Weile schlug er während einer Pause in unserem Gespräch vor, etwas zu essen und zu trinken, Billard zu spielen oder sonst etwas zu tun, „um uns aufzuheitern,“ wie er sagte.

(Fortsetzung folgt.)

Unentbehrlich für jeden Haushalt! —

„Wie kann man Fleisch ersparen?“

226 erprobte Rezepte zu nahrhaften und schmackhaften Mittagsgerichten ohne Fleisch. Von Wanda Moser-Friedrich. — Preis 1 Kr. 20 S. — Vorrätig in G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für sistierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Zwei selbste intelligente Fräuleins wünschen mit ebenbürtigen Herren in ehrende Korrespondenz zu treten. Gest. Zuschriften erbeten unter „Adria“ postlagernd Politarpo. 582

Kellner, der alles verrichten soll, wird für ein hiesiges Restaurant, Restaurant gesucht. Anfragen in der Administration unter Nr. 583.

Bekanntlokal, möglichst im Zentrum der Stadt, zu mieten, gesucht. Adresse in der Administration unter Nr. 579.

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Nebenräumen wird gesucht. Anträge zu senden an die k. u. k. Genie-Direktion Pola. 576

Ähnliche Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Liberius, Galba, Augustus, Otio, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Ergebnisse der in seeträgerrechtlichen Angelegenheiten in London abgehaltenen Konferenz.

Descovich, Sind Schiffschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?

Respör, Ueber die Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote.

Rhnebach, v., Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine seit ihrem Bestande bis 1908.

Rusch, Geschütz und Geschos im Seekriege der Zukunft.

Rusch, Nitropulver.

Reiniger, Schiffsankerketten.

Reiniger, Schiffsmaschinen-Reparaturen.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Wahler.)



Tüchtiger Bauzeichner

wird sofort aufgenommen. — Näheres in der Administration des Blattes.



ist eine hochinteressante Erfindung. Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. — Elegant, einfach und unverwundlich. Ueberall zu haben. Preis K 1.20. Hauptvertrieb für Pola bei JOS. KRMPOTIC, Piazza Carli.



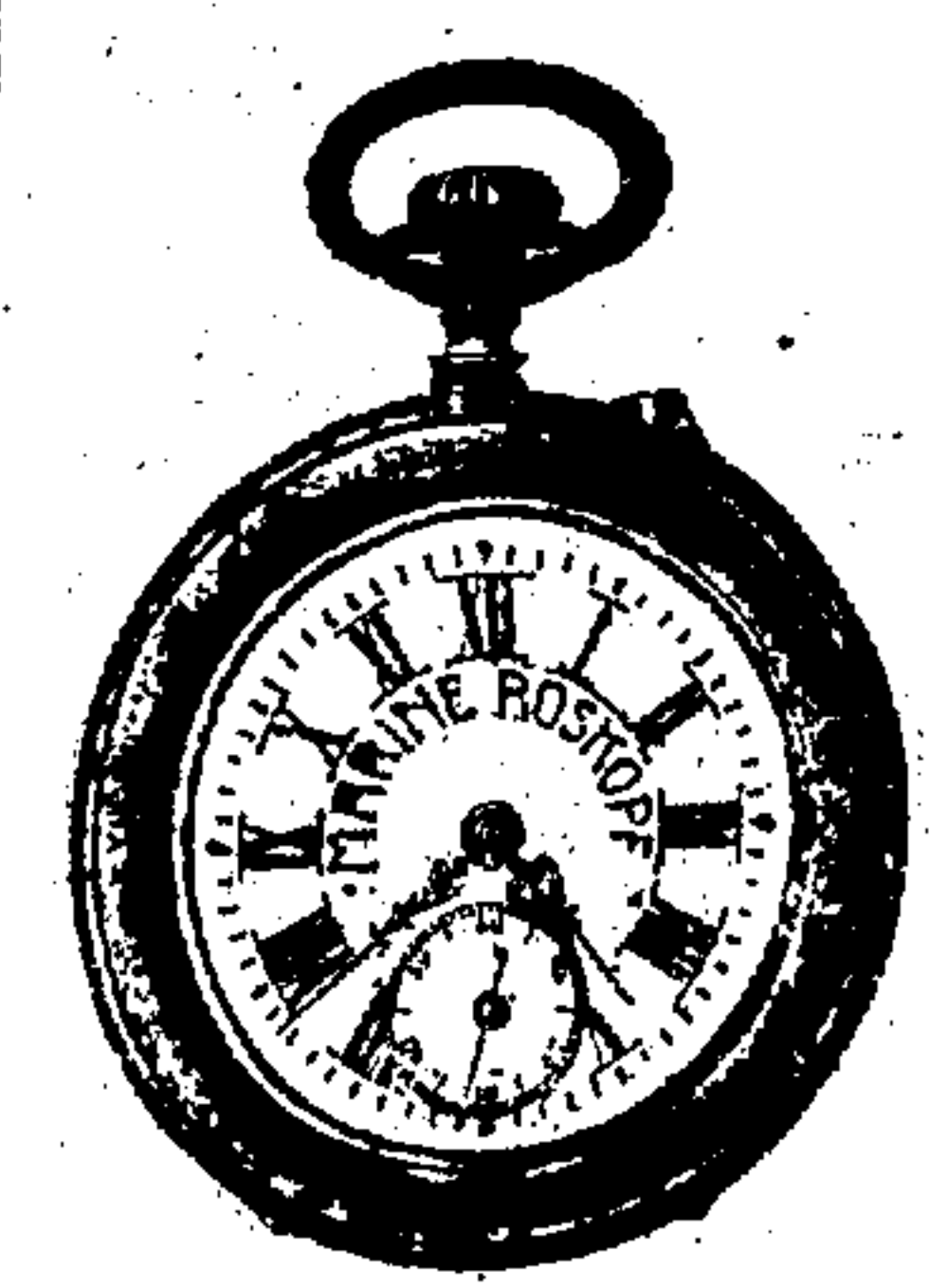
Weitans beste Schnellschreibmaschine. — Fünf goldene Medaillen und Meisterschaftspreise.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429 Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsasse Nr. 11. 4449

Johanna Dybczynski

beeidete Hebamme, geprüft an der Wiener Klinik, wohnhaft Via Monte Rizzi Nr. 19, Parterre links empfiehlt sich den p. t. Damen.

Kaufen Sie nur



meine registrierte Marine-Roskopf-Uhr-Remontoir-Uhr K 6-50. Mit in Steinem laufendem, vorzügl. reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich. Für jede Uhr streng reelle Garantie! Erste Uhrenfabriks-Niederlage Karl Jorgo Via Sergia Nr. 21. Beht nur mit meiner Firma

Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, H Pickerer Burgander, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet

4488 Burget.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

✚ Sanitätsgeschäft „Hustria“ ✚

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-
einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.) 2783

Moskitonetze

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papa-
taci- und Gelsenstiche unentbehrlich

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 402

Bestellungen werden auch im Wege der
Uniformierungen entgegengenommen.

Manöverkarten

auf Leinwand für Taschenformat gespannt,
und zwar:

1. Fiume und Delnice (Zone 24 Col. XI),

2. Veglia und Novi (Zone 25 Col. XI), dann

im Maasstab 1:200.000 nachstehende Karten:

Zeng, Kostajnica, Brod, Ragusa, Spalato,

Zara, Banjaluka, Zvornik, Mostar, Travnik,

Sarajevo, Plevlje, Scutari, Mitrowitz, Hof-

gastein, Kufstein, Glarus, Innsbruck, Brunek,

Trient, Budweis, Pilsen, Wien, Prag, Eger,

Reichenberg, Regensburg, Salzburg, Linz,

St. Pölten, Passau, Dresden, Chur, München,

Florenz, Sondrio, Corne, Belluno, Mailand,

Mantua, Verona und Venedig.

Zu haben in der

Buchdruckerei J. Krmpotić,

Pola, Piazza Carli 1.

Sie wissen gar nicht

welche grosse Einnahmequelle und
welchen dauernden Nutzen gutgefasste

☛ Anzeigen bringen. ☛

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fort-
schritt und seine Zukunft am Herzen liegen,
der auch bestmögliche Verzinsung seiner
Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugen-
merk auf geeignete Ankündigungen seiner
Waren richten. Es geschieht dies am besten
☛ durch augenfällige Anzeigen. ☛

Ohne Reklame keine Erfolge!

Die Administration des „Polaer Tagblatt“,
Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt
Interessenten gern kostenlos Auskunft über
☛ alle diesbezüglichen Fragen. ☛

Man verlange kostenlos Inseraten-
kalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

Reklame ist der Lebensnerv
für jedes Unternehmen.

Bestellungen

auf

Passepartouts und
Bildereinrahmungen

werden bei der Firma

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carli Nr. 1

entgegengenommen und sorgfältigst ausgeführt.

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Die

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

übernimmt Geldeinlagen auf Sparbücher zu

☛ 4 Procent ☛

die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem — Eröffnet Konto-
korrent — Vorschuss auf Effekten — Emittiert Checks — Pro-
messen zu allen Ziehungen — Versicherungen gegen Verlosungs-
verlust — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen, Valuten
— Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons,
auch vor deren Fälligkeit — Besorgung von Militär-Heirats-
kautionen — Verwahrung und Verwaltung von Effekten —
Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlungen — Safe-Deposits,
feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Ver-
schluss der Partei und Gegensperre von Seiten der Bank. 4648